

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Theoretische Grundlagen	13
2.1	Grundlagen der (Educational) Governance-Perspektive	16
2.1.1	Planung	17
2.1.2	Steuerung	19
2.1.3	Governance.....	23
2.1.4	Educational Governance-Forschung.....	31
2.2	Kritik und Entwicklungsbedarf der Governance-Perspektive	36
2.2.1	Problemlösungsbias der Governance-Perspektive	37
2.2.2	Verkürztes Machtverständnis der Governance-Perspektive	40
2.2.3	Demokratiethoretisches Defizit der Governance-Perspektive....	44
2.2.4	Konsequenzen für eine erweiterte Governance-Perspektive.....	52
2.3	Governance und Wissen	56
2.3.1	Zur Rolle von Wissen in der politikwissenschaftlichen Forschung	57
2.3.2	Wissen und Koordination	60
2.3.3	Steuerung und Governance mit Wissen	61
2.3.4	Wissen und Gouvernamentalität	65
2.4	Rahmen für eine wissensorientierte Governance-Analyse	70
2.4.1	Wissensordnungen	70
2.4.2	Wissenspolitik	78
2.4.3	Innovationen als Wissenspassagen	81
2.4.4	Analyserahmen für eine wissensorientierte Governance- Forschung	87
2.5	Zwischenfazit	94
3	Leitbilder der Staats- und Verwaltungsmodernisierung	97
3.1	Verwaltungsleitbilder bis Anfang der 1990er Jahre	100
3.1.1	Traditionelle Bürokratie.....	100
3.1.2	Planungsorganisation	103
3.2	Das Managementmodell	106
3.2.1	Bürokratiekritik und New Public Management	108
3.2.2	Das Neue Steuerungsmodell.....	111

3.2.3 Kritik am Managementmodell	120
3.3 Neuere Reformvorschläge in der Diskussion	128
3.3.1 Strategisches, multirationales Management.....	129
3.3.2 Evidenzbasierte Politik und Praxis	132
3.3.3 Neo-weberianischer Staat	133
3.3.4 Joined-up Government und Whole-of-Government	138
3.3.5 Regional/Local Governance	142
3.3.6 Pragmatisches Management in der kooperativen Demokratie ...	146
3.3.7 Postmoderne Steuerung	150
3.4 Ein alternatives Leitbild: New Public Governance.....	154
3.5 Zwischenfazit	161
4 Neue Steuerung im deutschen Bildungssystem.....	165
4.1 Neue Steuerung im Schulsystem	167
4.1.1 Output-Steuerung.....	170
4.1.2 Dezentralisierung/Autonomisierung.....	171
4.1.3 Evidenzbasierung.....	174
4.1.4 Wettbewerbsorientierung.....	178
4.2 Neue Steuerung in der Hochschule	180
4.3 Neue Steuerung in der Weiterbildung	184
4.4 Neue Steuerung in der beruflichen Bildung	189
4.5 Neue Steuerung in der Elementarbildung.....	193
4.6 Neue Steuerung – Zusammenführung und Diskussion.....	196
4.6.1 Bereichsübergreifende Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	196
4.6.2 Zur Kritik an der Neuen Steuerung im Bildungssystem	199
5 Regionalisierung im Bildungssystem: Leitbilder und Programme.....	207
5.1 Steuerungstheoretische Zugänge zur Regionalisierung	209
5.1.1 Regionalisierung im deutschen Bildungssystem – Begriffsklärung.....	209
5.1.2 Regionalisierung als Teil Neuer Steuerung	212
5.1.3 Neue Steuerung als Vorbedingung bzw. Auslöser für Regionalisierung.....	216
5.1.4 Regionalisierung als Alternative zu Neuer Steuerung	218
5.1.5 Schlussfolgerungen für die weitere Analyse.....	221
5.2 Regionalisierung im Bildungsbereich bis Mitte der 1990er Jahre.....	224
5.3 Regionalisierungsleitbilder ab Mitte der 1990er Jahre	228
5.3.1 Regionalisierungsleitbilder in der schulischen Bildung.....	229

5.3.2 Regionalisierungsleitbilder im Bereich Weiterbildung/Lebenslanges Lernen	230
5.3.3 Regionalisierungsleitbilder im Bereich Berufliche Bildung/Übergang Schule – Beruf.....	233
5.3.4 Regionalisierungsleitbilder in der Kinder- und Jugendhilfe	235
5.3.5 Bereichsübergreifende Beiträge zum Regionalisierungsdiskurs	239
5.3.6 Zusammenführung.....	240
5.4 Regionalisierungsprogramme ab Mitte der 1990er Jahre	244
5.4.1 Regionalisierungsprogramme im Bereich der schulischen Bildung	246
5.4.2 Regionalisierungsprogramme im Bereich der Elementarbildung.....	254
5.4.3 Regionalisierungsprogramme im Bereich der beruflichen Bildung	258
5.4.4 Regionalisierungsprogramme im Bereich Weiterbildung/Lebenslanges Lernen	264
5.5 Steuerungstheoretische Verortung der Regionalisierung.....	277
5.5.1 Systematisierung der Regionalisierungsansätze	277
5.5.2 Zwei Grundvarianten von Regionalisierung	285
6 Vertiefende Analyse I: Programm „Lernen vor Ort“	291
6.1 Annahmen des Programms über Problemlagen und Anforderungen.....	294
6.2 Kommunales Bildungsmanagement	297
6.2.1 Ziele und Anforderungen des Bildungsmanagements	298
6.2.2 Gremien und Organisationseinheiten für das Bildungsmanagement	301
6.3 Kommunales Bildungsmonitoring.....	307
6.3.1 Ziele und Anforderungen des Bildungsmonitorings	307
6.3.2 Funktionale Beiträge des Bildungsmonitorings	309
6.3.3 Anforderungen an die Qualität der Monitoringdaten.....	312
6.3.4 Prozessuale und kommunikative Einbettung des Bildungsmonitorings	315
6.4 Zusammenführung: Steuerungslogik von DKBM	322
7 Vertiefende Analyse II: Fallstudien in „Lernen vor Ort“	331
7.1 Methodik	332
7.1.1 Datengrundlage.....	332

7.1.2 Vorgehen bei der Datenanalyse	333
7.2 Themenorientierte Darstellung der Ergebnisse.....	342
7.2.1 Ausgangslagen der Kommunen	343
7.2.2 Bildungsmanagement	344
7.2.3 Bildungsmonitoring.....	358
7.3 Zusammenfassung von Gemeinsamkeiten und Gegensätzen	371
7.4 Verortung der Kommunen im Merkmalsraum	377
7.5 Vertiefende Betrachtung der gebildeten Fallgruppen	384
7.5.1 Gruppe 1: Zuordnung zu Pol A.....	384
7.5.2 Gruppe 2: Zuordnung zu Pol B.....	388
7.5.3 Gruppe 3: Keine eindeutige Zuordnung	393
7.6 Zwei Idealtypen kommunalen Bildungsmanagements	397
7.6.1 Instrumentelles Bildungsmanagement	400
7.6.2 Reflexives Bildungsmanagement.....	401
8 Schluss.....	405
8.1 Fazit	406
8.2 Implikationen für Kommunen	410
8.3 Implikationen für die Educational Governance-Forschung.....	411
8.4 Limitierungen und Desiderata	414
9 Literaturverzeichnis.....	421
Anhang.....	489